

8. Wiener Symposion zum Unternehmenssteuerrecht

„Cooperative Compliance (Begleitende Kontrolle, Steuerkontrollsystem) – Des Steuerpflichtigen Zählung?“



Florian Fiala, LL.M. (WU)

Lisa Maria Ramharter, MSc. (WU)



Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht • www.wu.ac.at/taxlaw



Einleitung und Themenstellung

- Kooperative Zusammenarbeit als internationaler Trend
 - Beeinflussung des Steuerpflichtigen vor der Setzung unerwünschter Verhaltensweisen (Stichwort: „BEPS“)
 - Keine nachgelagerten Prüfungen sondern zeitnahe Kontrollen
- Neue Form der Kooperation iRd JStG 2018 („begleitende Kontrolle“)
- Strukturelle Folgen?
- „Zähmung widerspenstiger Steuerpflichtiger“?

Die Steuerprüfung in Gegenwart und Zukunft

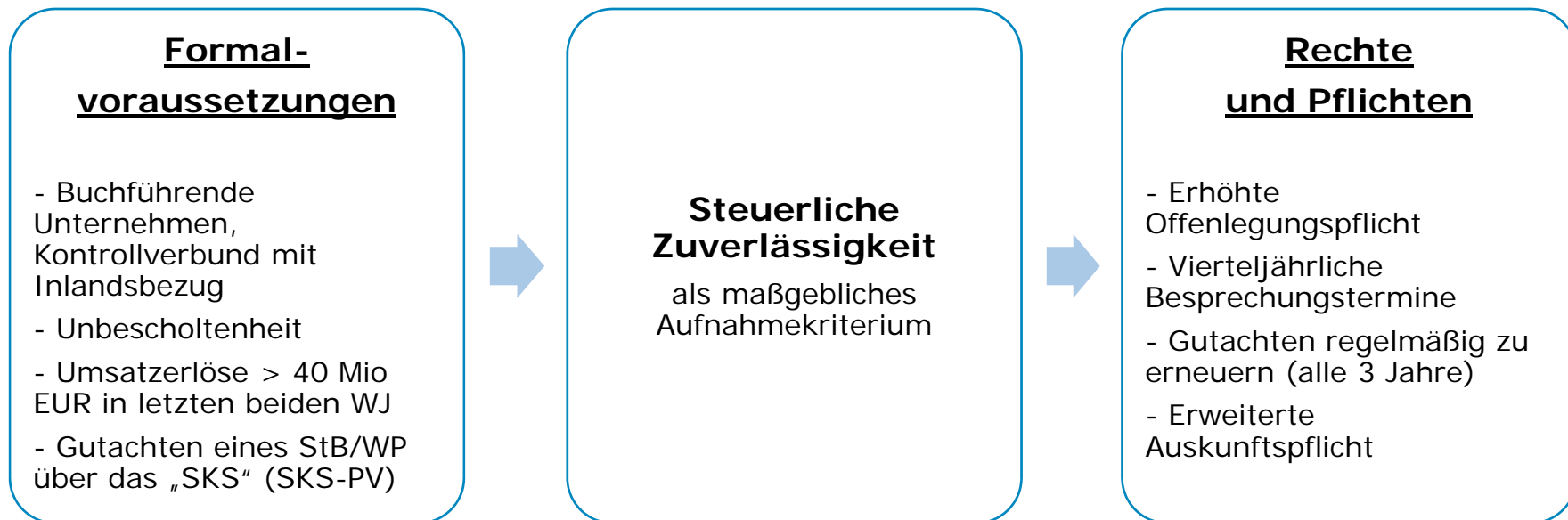


Die Steuerprüfung – Gegenwart und Zukunft

- Status quo
 - Mitwirkung aufgrund Informationsasymmetrie
 - Plausibilitätskontrolle und weitere Kontrollen Jahre später
 - Vollzugsdefizite und Rechtsunsicherheit
- Internationaler Trend
 - OECD Empfehlungen („*enhanced relationship*“, „*co-operative compliance*“)
 - Modelle aus dem Ausland (zB Niederlande, Australien)
 - Österreich: *Fair Play Initiative* des BMF (2010) und mehrjähriges Pilotprojekt zum *Horizontal Monitoring* (2011)

Die begleitende Kontrolle (§ 153a bis g BAO)

- Freiwillige Alternative zur klassischen ex-post Prüfung



Strukturfolgen und veränderte Rollenbilder



Das neue Rollenbild der Finanzverwaltung

- Auslagerung der Tätigkeit auf die Wirtschaftstreuhänder?
- Finanzverwaltung
 - Ressourcenverlagerung zu den Risikobereichen
 - Veränderungen in der Arbeitsweise
 - Regelmäßige Gesprächstermine
 - „Jederzeitige“ Prüfungsmöglichkeit nach § 153e Abs 2 BAO
- Wirtschaftstreuhänder
 - Umfangreiche sachverständige Begutachtung des SKS
 - zB *„Analyse aller wesentlichen steuerrelevanten Risiken“*
- Wirksames Regulativ erforderlich

Das neue Rollenbild der Berater

- Notwendigkeit von Beratungsleistungen
- Stellung des WT als Sachverständiger
 - Beauftragung durch Stpfl aber Adressat auch FinVerw
 - Verpflichtung gegenüber FinVerw oder Stpfl?
 - Kombination: SKS-Prüfung mit Beratung/Abschlussprüfung?
- Vorteile für den Stpfl?
 - Rückgriff auf unabhängigen WT
 - Keine Rotation – Bindung des Mandanten an den Berater?

Auswirkungen auf Gerichte und Judikatur

- Änderung der “Streitkultur”?
- Streitfragen in der begleitenden Kontrolle
 - Zeitnahe Klärung
 - ABER: Keine Verpflichtung zur Einigung
- Kooperation und Konsens
 - Konsens tritt nun „gehäuft“ auf
 - Keine Verbindlichkeit der getroffenen Vereinbarungen
- Streitgegenstand
 - Umfassende reformatorische Entscheidung durch das BFG
 - Wiederaurollen sämtlicher steuerrelevanter Themen des Streitjahres

Rechtsstaatliche Erwägungen



Zulassungsvoraussetzung: Umsatzerlöse

- Rechtsfolge einer Mindestumsatzschwelle: KMU werden von der Teilnahme ausgeschlossen
- Umsatzgrenze als geeignetes Teilnahmekriterium?
 - Abwägung:
 - Rechtssicherheitsbedürfnis von KMU gegen
 - Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit der (Finanz-)verwaltung
- Vermeidung einer „Zweiklassengesellschaft“ von großen vertrauenswürdigen und kleinen Unternehmen

Zulassungsvoraussetzung: „Steuerloyalität“

- „Bekanntnisse“ des Steuerpflichtigen (SKS-Prüfungsverordnung):
 - „zu einem rechtskonformen Verhalten im Hinblick auf steuerliche Verpflichtungen und Obliegenheiten“
 - „zur steuerlichen Zuverlässigkeit gemäß § 153c Abs. 4 BAO“
 - „zur Vermeidung von missbräuchlichen oder missbrauchsverdächtigen Gestaltungen gemäß § 22 BAO und von Abgabenhinterziehungen und Abgabenverkürzungen im Sinne des Finanzstrafgesetzes“
- Rechtlicher Gehalt der Bekenntnisse und Rechtsfolgen bei Nichtabgabe fraglich

Die „Zählung“ des Steuerpflichtigen?



Die „Zähmung des Steuerpflichtigen“?

- Der Steuerpflichtige schuldet Rechtstreue, nicht jedoch Steuerloyalität
- „Bekanntnisse“ zu einem steuerloyalen Verhalten schränken die Möglichkeiten zur Steueroptimierung ein
- An der begleitenden Kontrolle interessierte Unternehmen werden an der kurzen Leine gehalten

Fazit und Ausblick



Fazit und Ausblick

- Änderungen im Rollenbild der Beteiligten – Maßgebliche Prüfungstätigkeiten werden auf Berater ausgelagert
- Änderungen in der Streitkultur könnten Auswirkungen auf die Rechtsprechung haben
- Der Ausschluss von KMU führt zu einer Ungleichbehandlung von großen (vertrauenswürdigen) und kleinen Unternehmen
- Steuerpflichtige mit Interesse an der begleitenden Kontrolle werden zur Steuerloyalität verpflichtet – und so „gezähmt“



VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS

Florian Fiala, LL.M. (WU)
Lisa Maria Ramharter, MSc. (WU)

**Institut für Österreichisches und
Internationales Steuerrecht**
Wirtschaftsuniversität Wien
Welthandelsplatz 1, 1020 Vienna, Austria

florian.fiala@wu.ac.at
lisa.maria.ramharter@wu.ac.at
www.wu.ac.at/taxlaw

